

Kohlenwerke eine fürchterliche Explosion, wodurch ein großer Theil des Stollens einstürzte, und wobei 39 Arbeiter ums Leben kamen, 8 aber bewußtlos herausgetragen wurden.

England. In London sind für Rechnung der russ. Regierung 60 Tonnen (d. h. Schiffstonnen zu 20 Centner) Salpeter und für Preußen eine noch größere Quantität gekauft worden. (Man scheint also viel verbrauchen zu wollen und man wird am Ende wol keinen, als zum Einpökeln gebrauchen). — In den Seehäfen sind große Schiffsrüstungen angeordnet worden, welche möglichst beschleuniget werden sollen, desgleichen sind Transportschiffe für Infanterie und Kavallerie gemiethet worden. Man glaubt, daß das mittelländ. Meer das Ziel sey.

Frankreich. Zu Versailles ist kürzlich eine protestantische Kirche eingeweiht worden, deren Gemeinde aus Lutheranern, Reformirten und Presbyterianern (engl. Dissidenten), besteht. — Eine kürzlich stattgehabte öffentliche und förmlich organisirte Versammlung von Wählern in den elysäischen Feldern, welche gewissermaßen an die ersten Zeiten der Revolution erinnert, hat die Aufmerksamkeit der Regierung erregt und es ist bekannt gemacht worden, daß die auf den 6. April vertagte ähnliche Versammlung nicht geduldet werden könnte. — Die Nachricht von Frieden oder Friedensunterhandlungen mit Algier hat sich nicht bestätigt.

Spanien. S. M. der König geht von Barcellona nach Madrid zurück, wie es heißt, in Folge, daß Frankreich, bevor es seine Truppen zurückziehe, mit ziemlichem Nachdruck erst die Zahlung der ihm schuldigen Summe, und die Vollziehung der von den Generalen der konstitutionellen Armee abgeschlossenen und vom Herzoge von Angouleme genehmigten Kapitulationen gedrungen habe. — Der Briefwechsel mit der port. Regierung war sehr stark, und man glaubt, daß die Maßregeln und Ereignisse in Portugal ganz in Uebereinstimmung mit der span. Politik stehen.

Portugal. Als der Regent Miguel den

engl. Gesandten Lamb gefragt hatte, warum er das Schiff mit den Piastern zurückgesandt hätte? soll letzterer geantwortet haben: „Weil sich der Wind gedreht hat.“ — Die Lage, in welche sich der Regent dadurch versetzt hat, daß er sich ganz der Königin Mutter und der absoluten Partei hingegeben hat, ist nicht nur für das Land, sondern auch für ihn höchst traurig. Er lebt eingeschlossen und so mißtrauisch, daß er nur Speisen genießt, welche von einer Negerin unter der Aufsicht seiner ehemaligen Bonne (Amme) bereitet werden. — Ständen nicht die wieder ausgeschifften engl. Truppen und die Kriegsschiffe stets schlagfertig da, so würde die von dem Kaiser Don Pedro gegebene Konstitution schon den Todesstreich erhalten haben; aber aus allem geht hervor, daß ihr Ende beschloffen ist. So sagt z. B. ein Dekret, welches die Abfassung neuer Wahlgesetze nach den alten Gebräuchen der Monarchie anordnet, zugleich, daß, trotz der Bestimmung der Charte, eine neue Einberufung der Kammer jetzt nicht thunlich sey. In einem Tagsbefehle an die Truppen, die immer mehr von konstitutionell gesinnten Officieren gereinigt werden, heißt es, daß der Prinz auf denselben Eifer rechne, womit sie 1823 ihm beigestanden hätten, als er eine Faktion zerstört, welche die Religion und Monarchie hätte umstürzen wollen. Ein Dekret tadelt die Richter, welche gegen die Absolutisten streng verfahren, deren einziges Verbrechen die Anhänglichkeit an seine kön. Hoheit und das Königthum wäre. — Diese Funken fangen; denn in vielen Gegenden hat man schon den Don Miguel als absoluten König ausgerufen, wobei selbst Blut floß, und zwei Volkshaufen haben das Bild des Grafen Laipea mit einem Stricke um den Hals ins Meer geworfen, ja sogar den Kaiser Don Pedro unter dem Bildnisse des Königs der Makakos (Affen) welches der Spiknahme der Faktionisten für ihn ist, verbrannt und die Asche unter Tänzen und Schreien in die Lüfte gestreut. Am 17. März fand zu Lissabon durch den Pöbel die feier-